

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Rudolf K. W. ...  
Redaktion: ...  
Druck: ...

Regulärer Preis bei ...  
Einzelhefte ...  
Abonnement ...

Druck u. Verlag: ...  
Dresden, ...  
Nachdruck ...

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

## Chinesische Mustertruppen im Vormarsch

### Japanisches Hauptquartier befehlt

**Schanghai, 5. März.** Während das japanische Hauptquartier am Freitagabend die Meldung ausgab, daß seit dem japanischen Vorgehen die Einstellung der Feindseligkeiten ...

Japanischen Kriegsschiffe leuchteten mit ihren Scheinwerfern ununterbrochen die ganze Stadt ab. Die regulären und freiwilligen neutralen Truppen wurden mobilisiert.

### Der japanische Nachschub in Schanghai eingetroffen

**Schanghai, 5. März.** Die japanische Truppenverhäufung von 10.000 Mann, die bei Nanking und Wusung gelandet wurde, ist in Schanghai eingetroffen.

### Japanische Angriffspläne auf Rußland?

**Moskau, 5. März.** Die „Pravda“ beschäftigt sich in ihrer Sonnabendausgabe ausführlich mit den russisch-japanischen Beziehungen. Unter Hinweis darauf, daß Japan bisher den russischen Vorschlag, einen Nichtangriffspakt zu unterzeichnen, unbeantwortet gelassen habe, hebt das Blatt hervor, daß sich in den Händen der russischen Regierung drei Schriftstücke befinden, die von einer führenden Persönlichkeit der japanischen Militärpartei verfaßt seien und in denen ein baldiger Angriff auf die Sowjetunion befürwortet werde.

### Wiederaufnahme der Beziehungen Chinas zur Sowjetunion

**Moskau, 5. März.** Nachdem, wie Anfangs der Woche aus Nanking gemeldet worden ist, der Außenminister der chinesischen Nationalregierung beschlossen hatte, die seit 1929 abgebrochenen Beziehungen zur Sowjetunion wieder aufzunehmen, hat nunmehr nach einer Meldung der Moskauer Wäcker aus Schanghai auch die Kuomintang in einer Vollversammlung die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen China und der Sowjetunion beschlossen.

### Am das System

Im Kampf um den Reichspräsidenten, der in den nächsten Tagen seinen Höhepunkt erreicht, sind die meisten Wähler durch ihre Parteizugehörigkeit oder durch ihre allgemeine politische Einstellung bereits festgelegt. Keine Art von Propaganda wird diesen festen Bestand der beiden Fronten davon abhalten, dem Mann seine Wahl, sei es Hindenburg, Duesterberg oder Hitler, die Stimme zu geben.

### Kriegsbegeisterung der Chinesen

**Schanghai, 5. März.** Zu aufsehenerregenden Szenen kam es gestern abend in Schanghai, als Tausende von Chinesen in lauem Zuge durch die Straßen der Stadt marschierten und ungezählte Mengen von Früchten, Nüssen und anderem Feuerwerk losließen, das sie vom Neujahrstage her, an dem alle Festlichkeiten verboten waren, aufgespart hatten.

### von überwältigenden chinesischen Siegen gesprochen

In der Nähe der französischen Niederlassung machte ein japanischer Offizier aus der Wenge befreit werden. Die

## Die Reichsregierung greift in den Wahlkampf ein

Drabtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

**Berlin, 5. März.** Der Wahlkampf um die Reichspräsidenschaft, dessen erste Entscheidung morgen über acht Tage fällt, nimmt an Schärfe und Heftigkeit mit jedem Tage zu. Die gerade hier Initiative liegt dabei unfehlbar bei den Kandidaten der Opposition.

sozialisten abgelehnt, auf einen ihnen vom schwarzweißen Kampfplod vorgeschlagenen Burgfrieden einzugehen. Der verschiedenen Orts gemachte Versuch, Gruppen des Stahlbundes zur ...

### Kandidat Winter bleibt in Haft

**Dresden, 5. März.** Die sächsische Staatskanzlei teilt mit: Der als Kandidat bei der Reichspräsidentenwahl auftretende Schriftsteller und Landwirt Gustav Winter verbleibt zur Zeit in den vereinigten Gefängnisanstalten ...

Wohl aus diesem Grunde ist Cewering veranlaßt worden, daß in Bremen bisher bestehende allgemeine Demonstrationenverbot für die Zeit des Wahlkampfes in beschränktem Umfang auszuheben.

In die Hände der preussischen Verwaltungsbehörden ist die Entscheidung gelegt worden, ob Demonstrationen zu verbieten sind oder nicht. Nach der bisherigen preussischen Praxis dürften wohl für Demonstrationen der Reichstagswähler andere Maßstäbe angelegt werden als für solche des Reichsbanners.

Der Wahlkampf hat es ferner mit sich gebracht, daß auch in den

Beziehungen der Oppositionsgruppen untereinander Spannungen eingetreten sind. Wie wir von deutschnationaler Seite hören, haben es die National-

Die Antwort auf diese inhaltsschwere Frage kann nicht aus den Ereignissen der letzten Wochen allein gegeben werden. Man muß schon weiter in die Geschichte der vergangenen sieben Jahre zurückgreifen, um beiden Seiten, Hindenburg und der nationalen Opposition, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Der tiefste Grund des Zwiespaltes lag daran, daß damals, als Hindenburg vom nationalen Deutschland gegen den beständigen Widerstand der schwarz-roten Koalition gewählt wurde, der Sieg im nationalen Interesse nicht ausgenutzt werden konnte.

Erst die Notwendigkeit der Neuwahl gab die Möglichkeit, diese Verteilung Hindenburgs mit dem System zu durchbrechen. Daß es die beste Lösung gewesen wäre, Hindenburg als den nationalen Präsidenten wieder auf den Schild zu heben, war auch der Rechten klar. So gar ihr radikalster Teil, der Nationalsozialismus, hatte sich dieser Ansicht nicht verschlossen. Ebenso klar war es für die nationale Opposition aber, daß Hindenburg dem System nicht wieder als sein Gefangenener ausgeliefert werden durfte, der er sieben Jahre lang gewesen war, sondern daß seine neue Präsidentschaft im Gegensatz zu der marxistisch-internationalen Richtung stehen müßte, die so gründlich abgemittelt hat.